

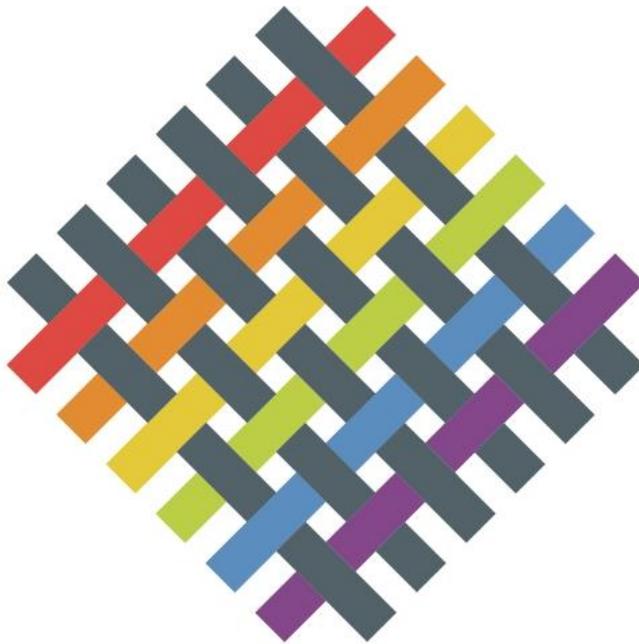
# CILIA-LGBTIQ+

## FORSCHUNGS- NEWSLETTER

| JUNI 2020 |

| Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Dr. Yener Bayramoğlu |

| Dr. Ralf Lottmann, B.A. Vered Berman, B.A. Annika Bauer |



## WILLKOMMEN ZU UNSEREM NEWSLETTER!

Dies ist der erste Forschungsnewsletter über die Arbeit und Entwicklungen des dreijährigen Projekts (2018-2021) CILIA-LGBTIQ+ in Deutschland

Weitere Informationen unter <https://www.cilia-lgbtqi.de/>

**Über das Projekt:** „CILIA-LGBTIQ+: Comparing Intersectional Lifecourse Inequalities among LGBTIQ+ Citizens in four European Countries – Analyse von Ungleichheiten im Lebensverlauf unter LSBTIQ+ mit intersektionaler Perspektive in vier europäischen Ländern“ ist ein partnerschaftliches Projekt von vier Forschungsteams in Deutschland, Portugal, Schottland und England. Das Projekt wird finanziert von New Opportunities for Research Funding Agency Cooperation in Europe (NORFACE).

## FORSCHUNG

Erste Daten und Ergebnisse aus unserer Forschung mit LSBTIQ+ Personen in Deutschland

## NEUIGKEITEN & EVENTS

Politische Entwicklungen, LSBTIQ+ Inklusion, neue Veröffentlichungen und mehr!

## NÄCHSTE SCHRITTE

Unsere Pläne für CILIA-LGBTIQ+ für 2020 und darüber hinaus



Alice Salomon Hochschule Berlin  
University of Applied Sciences

Im Jahr 2019 wurden Interviews für das Forschungsprojekt CILIA-LGBTIQ+ durchgeführt. Hierfür ist das Team in verschiedene Ecken der Bundesrepublik gefahren, um mit unterschiedlichsten LSBTIQ+ Personen zu sprechen und mehr über ihr Leben, ihre Gedanken, Erfahrungen und Begegnungen mit Un\_Gleichheiten zu lernen.

In der Zwischenzeit haben unsere Forschungspartner\_innen in Portugal, Schottland und England ebenfalls Interviews in ihren jeweiligen Ländern geführt.

# ERSTE DATEN

## aus unserer empirischen Forschungsarbeit

### LSBT-WIE?:

In dem Akronym "LSBTIQ+" bzw. englisch "LGBTIQ+" werden die Begriffe lesbisch, schwul/gay, bisexuell, trans, inter und queer zusammengefasst; das "+" weist auf weitere minorisierte Sexualitäten, Geschlechter und Variationen in der Ausprägung von Geschlechtsmerkmalen hin.

## METHODEN / WIE SIND WIR VORGEGANGEN?

Den „**Aufruf zur Teilnahme**“ haben wir analog als Flyer und Plakate sowie digital als Link zu unserer Website mit diversen Organisationen und Einzelpersonen geteilt. Interessent\_innen wurden gebeten, einen **kurzen online-Fragebogen** zu ausgewählten Aspekten des Lebens auszufüllen. Um ein möglichst breites Spektrum an Erfahrungen zu erfassen, wurden Interviewpartner\_innen mit Blick auf soziodemografische Eigenschaften ausgewählt. Dazu zählen u.a. Alter, Sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, trans und/oder inter Status, Be\_Hinderung, Migrations- und/oder Rassismuserfahrungen sowie Klasse. Mit der zweiten Interviewphase sind wir dazu übergegangen, immer noch unterrepräsentierte Zielgruppen zu kontaktieren, wie z.B. Bisexuelle, inter Personen, Senior\*innen, Menschen aus ländlichen Regionen sowie Personen ohne Abitur oder akademische Ausbildung.

# ERSTE DATEN

Die soziodemografischen Daten für diesen Newsletter stammen aus den **Eingangs-Fragebögen von 40 Interviewteilnehmer\_innen (abgekürzt: TN)**.

Aufgrund der Corona-Pandemie können wir derzeit nicht auf alle Daten zugreifen. Aus diesem Grund sind einige wenige Teilnehmer\_innen in dieser Auswertung noch nicht berücksichtigt.

# FORTSETZUNG EMPIRISCHE FORSCHUNG...

Die empirische Untersuchung wurde von der **Ethikkommission der Alice-Salomon-Hochschule Berlin genehmigt**.

Insgesamt konnten in 2019 und 2020 über 40 Interviews durchgeführt werden. Dafür haben wir uns an diversen Orten in Deutschland persönlich mit den Teilnehmenden getroffen. Die Interviews haben etwa 1 bis 2 Stunden gedauert, wobei wir uns an einem einheitlichen Interviewleitfaden orientiert haben. **Mittlerweile ist ein Großteil der Interviews transkribiert und** wird einer **qualitativen Inhaltsanalyse** unterzogen und mithilfe eines Softwareprogramm im Team kodiert und kategorisiert. Aus dieser ersten Analyse haben wir exemplarisch einige Zitate für diesen Newsletter ausgewählt.

# WER HAT TEILGENOMMEN?

**ORTE:** Wir haben Personen in Berlin, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Hessen und Schleswig Holstein getroffen. Etwa die Hälfte der Interviews fand in Berlin statt.

## ALTER:

**Wir haben mit Menschen unterschiedlichen Alters gesprochen. Die\_r jüngste TN war 18 Jahre alt, die\_r älteste TN (bislang) 70.**

Durchschnittsalter: 37 Jahre  
Alter im Median: 31,5 Jahre

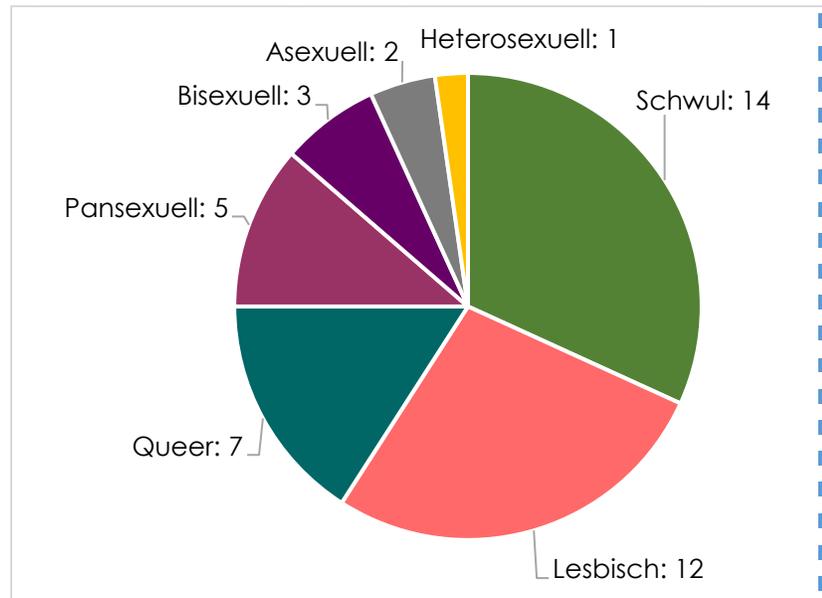
## GENDER / GESCHLECHTSIDENTITÄT:

...plus trans und inter Status

- **Frauen: 13**  
inklusive 2 trans Frauen
- **Männer: 18**  
inklusive 6 trans Männer
- **Nicht-binär (NB): 9**  
inklusive 1 inter NB-Person und 5 trans NB-Personen

## SEXUELLE ORIENTIERUNGEN:

(Mehrfachnennungen möglich, evtl. vereinfacht)



**MIGRATION:**

**5 Personen haben Migrationserfahrung(en).**

**BE\_HINDERUNG UND GESUNDHEIT:**

**10 Personen gaben an, chronisch Krank zu sein, 2 TN gaben an, behindert zu sein/werden.**



(Bild: Glasgow Disability Alliance)

**Out in der Schule (?)**

„**Ich wurde auch mehrmals verprügelt**, ich weiß nicht, ob das irgendwie mit meiner Geschlechtsidentität zusammenhängt, weil das natürlich schwer ist, das zu connecten (...) **Ich hatte mich damals auch extra nicht geoutet**, weil ich dachte, das würde es viel schlimmer machen. (...) **Jedenfalls hatten wir viele Menschen in der Schule, die ziemlich gemein waren** (...) Und das ist natürlich extrem nervig, **sowas will man nicht im Alltag haben**“ – Anna, 24

**Tabu – nicht nur in der Schule**

„in meinem Alter wurde damals in den Familien und auch unter Freunden nicht über Sexualität gesprochen, **das war total tabu**. Und so war das auch in der Schule, ich habe mit niemanden darüber gesprochen, in der Schulzeit nicht und auch lange Zeit danach nicht. **Ich wusste nicht mal ein Wort für „schwul“**“ – Manny, 64

**Kannst du uns von deinen Erfahrungen in der Schule erzählen? Inwiefern hat sich deine geschlechtliche oder sexuelle Identität auf deine Erfahrungen ausgewirkt?**

Interviewfrage

Die Teilnehmer\_innen wurden u.a. eingeladen, von ihren Erfahrungen im Rahmen von Schule und Jugend, ggf. weitere/höhere Bildung, Beschäftigung/ Arbeit, sowie Ruhestand und Alter zu berichten. Pseudonyme sind selbstgewählt.

**Die Interviewauszüge wurden für den Newsletter zum Zweck der besseren Lesbarkeit sprachlich geglättet.**

**Trans[ition], Strategien, Berufseinstieg**

„Da muss man einen Beruf finden der... Ja, bei dem man Leute trifft, die nicht so diskriminierend sind. Also da man muss schon drauf achten. (...) **Ich möchte viel lieber selbstständig sein**, weil ich mich nicht fühle, als wäre ich gesellschaftlich großartig kompatibel. In manchen Betrieben wäre das durchaus kein Problem, denke ich, **aber ich hab schon das Gefühl, dass ich in sehr viele Betriebe nicht reinpassen würde.**“ – Anna, 24

**Jung und queer**

„Naja, **ich wusste irgendwas ist anders, aber ich wusste auch, dass es da überhaupt keinen Raum gibt. Und ich hatte auch keine Wörter dafür** und keinen Zugang, was da mit mir los ist, außer, dass ich vielleicht komisch bin. (...) **auf dem Gymnasium habe ich mich zum ersten Mal in eine Frau verliebt.** (...) Ich hab da nicht viel drüber geredet, wenn dann war die Reaktion so: „na, das ist halt ne Phase“; oder auch ne ganz komisch sexualisierte Reaktion drauf, so, „das ist ja hot wenn zwei Frauen rummachen“ (...). es **gab keinerlei Personen oder keine Lehrerinnen oder sonst was** wo man irgendwann (...). (...) **ich hab gewusst, ich muss da weg, ich muss wenn dann irgendwas ganz anderes machen.** Und so jetzt im Nachhinein würde ich sagen, ich dachte mir damals schon immer, **ich brauch 'ne Community**“ – Mika, 27

## Interesse und Diskriminierung

„Manchmal passiert es mir, dass ich **gefragt werde, ob die Diskriminierung wirklich vorhanden ist. Wo ich dann in so eine komische Position gehen muss**, zu sagen, hey, hey, wir werden wirklich diskriminiert, das ist nicht nur so ein Märchen! Und es kommen schon immer mal wieder so **Interessensfragen von Kollegen und Kolleginnen**, so ‚wie ist es eigentlich‘, oder sie erzählen mir mal ganz stolz, dass sie was von Transgender gehört haben. **Das finde ich aber eher süß als irgendwie nervig.**“

– Mika, 27

## Schul in der Bundeswehr

„Und wenn da jemand (...) ein **bisschen tuntig** wirkte, dann wurde gesagt: ‚der ist schwul‘, er wurde nicht gefördert, **fiel durch's Raster. Für mich eigentlich noch mal eine Bestätigung, es geheim zu halten.** (...)“

Die offene Diskriminierung, die es vorher gab, die hatte ich eingeordnet, die fand ich schon schlimm. Aber **da, (wo) das persönlich ist, von den Menschen, den man glaubt vertrauen zu können, ausgeht, das ist zutiefst verletzend.** Das habe ich auch in der Familie erlebt, solche Zurücksetzungen, das... ist kränkend..(...) Ich habe mal [einem schwulen Berufsverband, Anm. A.B.] einen Vortrag vermittelt (...) und (...) einem sehr hohen (...) General geschrieben. **Der schickte wie selbstverständlich einen Vertreter** (...) Da merkte ich, da ist doch keine Diskriminierung mehr, **da hat sich doch ungeheuer viel verändert.**“

– Manny, 64

## Wie erlebst du dein **Arbeitsleben** vor dem Hintergrund deiner **geschlechtlichen/sexuellen Identität?**

Interviewfrage

## Nichtbinär im Arbeitsleben

„Ich hab meinen Kolleginnen **von Beginn an erzählt, dass ich mit `ner Frau zusammen bin** (...), meine Beziehungsperson ist auch nichtbinär (...) und **mir wurde dann gesagt, ich dürfe das meiner Klientin nicht erzählen** (...) und die Begründung (...) war, dass meine damalige Klientin sexualisierte Gewalt von 'nem Mann erfahren hatte und wenn sie wüsste, dass ich lesbisch bin, würde sie ja denken, ich würde ihr auch Gewalt antun.“

Ich [bin] **jetzt nur so teil-geoutet** (...) [und arbeite] mit Jugendlichen (...) wenn ich dann mal auf ne queere Party fahre, **wäre mir das, glaube ich, richtig unangenehm**, wenn sie sehen, wie ich da aussehe, mit welchen Leuten ich da unterwegs bin. Obwohl mir ja die Leute nicht peinlich sind, sondern einfach, **dass das was anderes ist und ich auf der Arbeit halt schon eine Rolle spiele**, die so fernab von meinem Privatleben und meiner Community ist, oft.“ – Mika, 27

## Worte und Schweigen bei Vorgesetzten

„Dann hatten wir ein Gespräch, und da hat der Sachen gesagt, wie dass er keine Transe eingestellt habe, sondern [alter Name], und dass ich hier nicht als Drag Queen rumlaufen könne, und **dass man das den Kunden nicht zumuten könne...** also ganz **viele Sachen, die komisch und sehr unangebracht waren.** (...) Da war auch **mein Abteilungsleiter** zu meiner Unterstützung dabei, der **hat aber nur daneben gesessen und geguckt und nie was gesagt.**“ – Lucy, 21

## Heterosexismus als Hürde

„[W]enn es darum ging, Stellen zu vergeben (...) **dann waren das Männer, die die Stellen vergeben haben. Und die Frauen, die die Stellen gekriegt haben, die haben so ein Hetero-Klischee miterfüllt.** Also, die haben toughe Wissenschaft gemacht und so, aber sie haben dieses ‚lange Haare und von unten hoch den Prof bewundern‘ auch draufgehabt. Also sie hatten beides drauf. Und da hatte ich das Gefühl, die sind bevorzugt worden.“ – Doro, 51

**Inter im Beruf**

„Sowas wie du hat hier nichts verloren, so. Ah so, und es gab Momente, wo ich gedacht habe, es **fehlt eigentlich nur noch das Steinefliegen.** (...)“

weil es bei uns [Arbeitsstelle, Anm. RL] ganz krass viele radikale Christen gibt, Freikirche. (...) und als mein Chef dann erfahren hat,... als ich geheiratet habe, **wollte er mir eine Predigt halten**, von wegen, wenn sie dann mit Ihrem Mann und ich so dann so ... ähm, ich muss Sie mal kurz unterbrechen. Ich heirate keinen Mann. Ich heirate eine Frau. Und daraufhin hat er mich angebrüllt, die Tür zugeschlagen **und er hat mich anderthalb Jahre wie Dreck behandelt.**“ - Lebenseiche, 47

**Späte Offenbarung**

„dass ich vor drei Jahren rausgefunden habe, dass ich tatsächlich nicht nur von meinem Gefühl her dazwischen bin, sondern auch real zwischen den Geschlechtern. Dass ich verändert wurde und Hormone gekriegt habe, und dass das, wo ich immer am meisten Probleme hatte, nämlich meine Stimme und meine Brüste (...) – ich hatte eine wahnsinns-hohe Stimme, ich war immer 1. Sopran im Chor – dass die nicht natürlich waren. Und **dass mein Gefühl, dass irgendwas nicht stimmt, komplett richtig war.** (...) **das ist betrachtet an den letzten Jahren wohl das Wichtigste, weil es mir halt ein Stück Chance gegeben hat auf Heilung** (...)“

die für mich sehr wichtigen [Wende]Punkte, das ist die Namensänderung. Das war für mich schon sehr wichtig.“  
– Lebenseiche, 47

*Was sind bedeutende Wendepunkte, die du erlebt hast?*

*Was denkst du über das Altern und die Zeit des Ruhestands?*

Interviewfragen

**Altern und LSBTIQ+**

„Als ich sechzig wurde hat das nachgelassen, weil ich, weil man dann auch nicht mehr so begehrt ist. Also bei GayRomeo schreibt dich keiner mehr an, wenn du über sechzig bist. Ich war schon bei GayRomeo, als ich noch nicht fünfzig war. Fünfzig werden war schon eine Änderung (lacht), **sechzig eine totale, wirklich.**“  
– Manny, 64

**DER LAUF DER ZEIT**

**26**

Jahre seit der entgeltigen Abschaffung des § 175 in der BRD

**2,5**

Jahre seit der Einführung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare, 19 Jahre seit der Einführung des Lebenspartnerschaftsgesetzes

**1,5**

Jahre seit der Einführung eines dritten positiven Geschlechtseintrags ("divers") in das Personenstandsregister

**30**

Jahre seit der Streichung von Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel für Krankheiten der WHO (17.5.1990)

**Lebenslanges Coming Out**

„seit ich Trans bin... man denkt immer, man hat das Thema begraben, ne? Und niemand braucht es mehr zu wissen, und dann kommt irgendein Papierkram und **man muss es wieder neu erklären.**“  
– BLNFTM, 63

**„Bombenkarriere‘ vs. glückliches Leben**

“Dadurch, dass ich da drüber nicht reden könnte und dazu nicht stehen könnte, und das immer geheim halten müsste, hab ich mich vielleicht mehr **auf beruflichen Erfolg konzentriert**, als ich das anderes getan hätte. (...) Ich hatte eine Bombenkarriere später gemacht, die ich vermutlich, **wenn ich ein glückliches Leben gehabt hätte**, so nicht gemacht hätte.“  
– Manny, 64

# NEUIGKEITEN & VERANSTALTUNGEN

## Geschlechtseintrag "divers" nach PStG nur für "nachgewiesene" inter Personen

Wie der Bundesgerichtshof am 22. April 2020 klarstellte, können sich nicht alle Menschen, die ihren Personenstand ändern lassen wollen, auf die §§ 22 und 45b des Personenstandsgesetzes (PStG) berufen – sondern nur, wer "körperlich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuzuordnen" ist. "Personen mit lediglich empfundener Intersexualität" seien „hiervon nicht erfasst". Die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität (dgti) wies diese Formulierung als diskriminierend zurück – Geschlechtszugehörigkeit sei kein Gefühl, sondern "das verfassungsgerichtlich anerkannte, von körperlichen Gegebenheiten unabhängige Wissen um die eigene Zugehörigkeit", so Sprecherin Julia Monro. ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36187/](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36187/)).

## Verbot von Konversionsbehandlungen

Werbung für sowie Durchführung von medizinischen "Interventionen, die darauf gerichtet sind, die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene geschlechtliche Identität einer [minderjährigen oder nicht zustimmenden] Person gezielt zu verändern oder zu unterdrücken", werden verboten. Das vom Bundestag beschlossene Gesetz soll Mitte des Jahres in Kraft treten.

(<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/konversionstherapienverbot.html>)



Am 17. Mai fanden viele Aktionen zum IDAHOBIT statt (Foto: CSD Magdeburg)

([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36119](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36119))

**CSD während der Pandemie** Während die Veranstalter\_innen des Berliner CSD e.V. die für den 25. Juli geplante Pride-Parade offiziell ins Internet verlegt haben, meldeten unabhängige Aktivist\_innen für den 27. Juni unter dem Titel "Berlin Pride: Save our Community, Save our Pride" eine Demonstration an, die laut eigenen Angaben unter Auflagen (z.B. Personenbegrenzung, Mindestabstand) bereits genehmigt wurde. ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36146#update](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36146#update))

**Auseinanderklaffende Ansichten** In den evangelischen Gemeinden in Deutschland sind die Haltungen zu LSBT(I)Q+ Personen weiterhin sehr unterschiedlich. Während sich die Bremer St.Martini-Gemeinde hinter ihren gegen homosexuelle und trans Menschen hetzenden Pastor stellt ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36143](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36143)), ringen sich einige Gemeinden in Württemberg zögerlich zu Segnungen gleichgeschlechtlicher Ehepaare durch ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36176](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36176)).

## Adoption für Regenbogenfamilien zusätzlich erschwert

Im Rahmen des „Adoptionshilfegesetzes“ wird für gleichgeschlechtliche Paare, die den Stiefkindsadoptionsprozess durchlaufen, eine zusätzliche Zwangsberatung eingeführt. Dies wird vornehmlich lesbische Paare mit Kindern oder Kinderwunsch betreffen. Ein Mann in einer heterosexuellen Ehe wird hingegen automatisch als Vater anerkannt, egal, ob er der leibliche Vater ist oder nicht. Änderungsanträge der Opposition wurden abgelehnt. ([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=36222](https://www.queer.de/detail.php?article_id=36222))

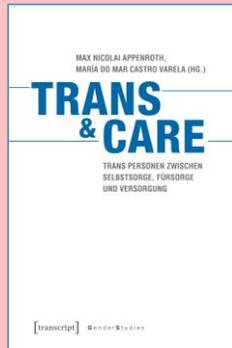
**NEUERSCHEINUNG:**

**TRANS & CARE (2019)**

**Trans Personen zwischen Selbstfürsorge, Fürsorge und Versorgung**

Max Nicolai Appenroth,

María do Mar Castro Varela (Hg.)



„In Medizin, Psychologie und Pflege werden trans Personen marginalisiert. Geschlechtliche Diversität wird oft mit sexueller Vielfalt zusammen betrachtet – die gelebte Erfahrung von trans Personen wird dadurch jedoch verdeckt. Dieser Band beschäftigt sich (daher erstmals) nicht nur mit der aktuellen Lage von trans Personen in diversen Versorgungssystemen, sondern auch mit dem Konzept der »Selbstsorge«. Er soll einen Weg bereiten für Handlungsoptionen, die zu einer verbesserten pflegerischen, medizinischen, therapeutischen und sozialen Versorgung von trans Personen führen. Ein Großteil der Beiträge ist aus einer gelebten trans Perspektive heraus verfasst.“

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4599-6/trans-care/>



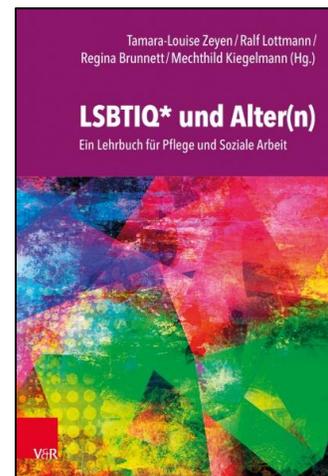
**CILIA-LGBTIQ+ Treffen in Berlin (2019)**

von links: Yener Bayramoğlu, María do Mar Castro Varela (beide Alice-Salomon-Hochschule Berlin, DE), Yvette Taylor (University of Strathclyde, SCT), Ana Lúcia Santos, Ana Cristina Santos, Rita Alcaire (alle Universidade de Coimbra, PT).  
(Foto: Annika Bauer)

**NEUERSCHEINUNG:**

**LSBTIQ\* UND ALTER(N) (06/2020)**  
**Ein Lehrbuch für Pflege und Soziale Arbeit**

Tamara-Louise Zeyen, Ralf Lottmann, Regina Brunnett, Mechthild Kiegelmann (Hg.)



„Was bedeutet der Slogan „Das Alter ist bunt“ für Lehre und Praxis der altersbezogenen Berufe? Wie können Bedürfnisse und Belange älterer und alter LSBTIQ\*-Senior\*innen in der Arbeit mit alten Menschen berücksichtigt werden? Durch den demografischen Wandel nimmt der Anteil an Senior\*innen und die Diversität dieser zu.

Daher benötigen Fachkräfte Kompetenzen in Bezug auf Bedürfnisse, Lebenswelten und Erfahrungen von LSBTIQ\*-Senior\*innen. Nur so kann angemessene Versorgung gewährleistet, Altersdiskriminierung in den Communities sowie Diskriminierung von LSBTIQ\*-Senior\*innen vermieden werden.

Das Buch bietet durch Stimmen von Praktiker\*innen und Aktivist\*innen praxisbezogenes Wissen zu den verschiedenen LSBTIQ\* Gruppen.

Fallbeispiele und Lernmaterialien (inkl. Downloadmaterial) geben Impulse zum Diskurs in Ausbildung, Studium und Weiterbildung sowie für den Transfer in die Praxis.“

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/lsbtiq>

# NÄCHSTE SCHRITTE

**für 2020 und danach**

**Datenanalyse und Veröffentlichung zentraler Ergebnisse:** Auch zu Corona-Zeiten arbeiten wir an der Analyse und Auswertung der Interviewdaten weiter. Geplant ist ein interner (online) Workshop zur Diskussion der Ergebnisse innerhalb des CILIA-LGBTIQ+ Teams in Deutschland. Auf diesen Grundlagen werden wir sowohl einen nutzer\_innenfreundlichen öffentlichen Report als auch Artikel in Fachzeitschriften veröffentlichen.

Im Frühjahr 2021 möchten wir Erkenntnisse zu LSBTIQ+ Personen und Gleichberechtigung, die wir im Rahmen unserer Forschung in Deutschland gewonnen haben, mit Personen aus Politik, Praxis (z.B. Pflege, Bildung, Berufsleben, Soziale Arbeit,...) und Wissenschaft sowie LSBTIQ+ Personen teilen.

## Herausfordernde Zeiten

*Die aktuelle Corona-Pandemie bringt für viele Menschen gesundheitliche Risiken, (finanzielle) Sorgen und organisatorische Herausforderungen mit sich. Wir wünschen euch Gesundheit, Ausdauer und Erholung, Gemeinschaft und Solidarität sowie eine schnelle Eindämmung der Krisensituation. Wir sind nicht allein! Passt gut auf euch auf ♥  
Euer CILIA-LGBTIQ+ Team*



## SHARING IS CARING: AKTUELLE UMFRAGE DES IDA

**Das Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung sucht Studienteilnehmer\_innen:**

„Es geht um die Arbeitssituation von LSBT\*I\*Q+ (lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\*, inter\*, queeren) Personen (...). Ziel dieser Umfrage ist es, erste wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur (Arbeits-)Situation von inter\* Menschen zu erfassen und diese mit der aktuellen Situation von LSBT\*Q+ Beschäftigten – ergänzt durch bisher nicht berücksichtigte Perspektiven wie den Kunden\_innenkontakt – vergleichen zu können. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! (...)

Link für die Studie, die sich speziell an inter\* Personen (die sich natürlich auch als LSBT\*Q+ identifizieren können) richtet:

[https://ww2.unipark.de/uc/K\\_0674/3a41/](https://ww2.unipark.de/uc/K_0674/3a41/)

Link für die Studie, die sich an LSBT\*Q+ (lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, queere) Personen richtet:

[https://ww2.unipark.de/uc/K\\_0674/9333/](https://ww2.unipark.de/uc/K_0674/9333/) "

**CILIA-LGBTIQ+ Konferenz 2021:** Für 2021 planen wir, gemeinsam mit unseren Projektpartner\_innen in Schottland, Portugal und England, eine CILIA-LGBTIQ+ Konferenz. Diese wird aufgrund der Corona-Pandemie nun voraussichtlich online stattfinden. Weitere Informationen folgen.

**CILIA-LGBTIQ+ Beirat:** Der Beirat berät uns auch weiterhin mit der Forschung und Datenauswertung. Mehr Informationen zu den Mitgliedern des Beirats und ihren Institutionen auf unserer Website:

<https://www.cilia-lgbtqi.de/beirat/>

# IN KONTAKT BLEIBEN



Prof. Dr. María do Mar Castro Varela: [castrovarela@posteo.de](mailto:castrovarela@posteo.de)

Dr. Yener Bayramoğlu: [yener.bayramoglu@gmail.com](mailto:yener.bayramoglu@gmail.com)

**Schreibt uns bei Fragen und Anregungen:**

Projekt CILIA-LGBTIQ+ (z.Hd. Castro Varela),  
Alice-Salomon-Hochschule Berlin,  
Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Projekt E-Mail: [cilia@ash-berlin.eu](mailto:cilia@ash-berlin.eu)

Projekt-Website: <https://www.cilia-lgbtig.de>

Twitter (England): [@LGBTQILives](https://twitter.com/LGBTQILives)

Facebook (Portugal): <https://www.facebook.com/LGBTQILives/>



**Projektteam**

María do Mar Castro Varela  
(Projektleitung, mitte). Von rechts:  
Vered Berman (stud. MA),  
Max Appenroth (beratend, ehem.  
wiss. MA),  
Yener Bayramoğlu (wiss. MA),  
Annika Bauer (stud. MA)  
(Foto: Annika Bauer);  
Einzelfoto rechts: Ralf Lottmann  
(wiss. MA)  
(Foto: Alexander Rentsch)



**CILIA LGBTQI+**  
intersectional lifecourse  
(in)equalities

**NORFACE**  
ERA-NET



**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences

Bildquellen werden jeweils an den Bildern angegeben. Wo dies nicht der Fall ist, stammen die Bilder aus frei zugänglichen Stock-Archiven. Logos gehören zu den jeweiligen Projekten bzw. Einrichtungen.

Annika Bauer, CILIA-LGBTIQ+ Deutschland Newsletter, Mai/Juni 2020.

Digitale Version verfügbar auf: <https://www.cilia-lgbtig.de/>